

## **IQ-Ausbildungsforum in Bonn: Volontariat im Mittelpunkt**

Wie steht es um das journalistische Volontariat? Die Initiative Qualität im Journalismus (IQ) lieferte heute, beim zweiten IQ-Ausbildungsforum in Bonn, neue Infos zu Vorbildung, Ausbildungsgang, Bezahlung, Meinungen und Perspektiven. 390 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Volontärskursen in ganz Deutschland waren im ersten Halbjahr 2016 befragt worden.

Fast 96 Prozent dieser Volontärinnen und Volontäre haben studiert, gut 90 Prozent das Studium auch erfolgreich beendet. Mehr als 40 Prozent dieser Hochschulerefahrenen studierten Geisteswissenschaften, knapp 37 Prozent absolvierten ein Studium mit Medienbezug. Als Freie arbeiteten fast 60 Prozent der Volontäre vor dem Volontariat und teils während des Studiums. Ein Ergebnis überrascht allerdings und dürfte auf eine neue Entwicklung deuten: Rund 35 Prozent des Nachwuchses gaben an, vor dem Volontariat keine journalistischen Erfahrungen als freie Mitarbeiter gesammelt zu haben.

45 Prozent der Befragten werden nach eigenen Angaben unter Tarifniveau bezahlt, 46,1 Prozent gemäß Tarif und knapp fünf Prozent erhalten ein Gehalt über Tarif. Deutliche Kritik übten die Volontäre folglich an den Arbeitsbedingungen und Gehältern, aber auch an der mangelnden Systematik des Ausbildungsgangs und an der Dauer des Volontariats (zumeist zwei Jahre). Es besteht der Wunsch nach Verkürzung bzw. nach mehr Flexibilität, die auf Vorbildung und Berufserfahrung Rücksicht nimmt.

Bei der Kritik am Volontariat unterschieden die Volontäre wenig zwischen ihrem eigenen Volontariat und der Journalistenausbildung in der Branche allgemein. Die Volontäre vermissen häufig Feedback zu ihrer Arbeit, wünschen eine bessere Planbarkeit der Einsatzstationen und -zeiten sowie einen Ausbildungsplan, der davor schützt, als Lückenfüller eingesetzt zu werden. Auch überbetriebliche Schulungen und externe Praktika sollten nach Überzeugung vieler Volontäre mehr als bisher angeboten werden.

Inhaltlich ist es vor allem der Bereich Online, den viele Volontäre stärker berücksichtigt sehen möchten. Unterschiedliche Meinung gab es allerdings bei der Frage, ob ein langer Aufenthalt in einzelnen Redaktionen besser wäre als ein häufiger Wechsel.

IQ-Sprecherin Ulrike Kaiser, die die Umfrage ausgewertet hatte, verwies auf das Motto der Ausbildungskonferenz: „Die Besten gewinnen: Frischer Wind im Volontariat“ und machte deutlich, dass ein guter Ausbildungsstandard ein gewichtiges Argument im Wettbewerb um die besten Köpfe für den Journalismus ist. Wie sich der Ausbildungsstandard optimieren lässt, diskutieren die Ausbilder/innen, Journalisten und Wissenschaftler in Fachgesprächen.

Wer die Konferenz auf Twitter verfolgen möchte, kann das unter dem Hashtag #IQK16 tun. Die Umfrageergebnisse werden unter [www.initiative-qualitaet.de](http://www.initiative-qualitaet.de) veröffentlicht; in den nächsten Tagen wird dort auch eine Dokumentation der Konferenz nachzulesen sein. Weitere Infos erhalten Sie telefonisch unter 030/72627920.

*Eva Werner*